

SID Project-Award 2015: „Chancen sichern und erneuern“

Projektvorstellungen der SI Clubs, sortiert nach Reihenfolge der Einsendung



Bamberg-Kunigunde: „Wissen macht Spaß“

„Wissen macht Spaß“ wurde 2014 als clubeigenes Langzeitprojekt gestartet, um SchülerInnen mit Migrationshintergrund und schulpflichtigen Kindern von Flüchtlingen und Asylbewerbern Chancen für die Zukunft zu sichern. Der Erwerb der deutschen Sprache und das Erreichen eines Schulabschlusses werden gezielt gefördert durch Deutschunterricht, Hausaufgabenhilfe und unbürokratische Hilfe in allen schulischen Bereichen. Das Programm wird an 4 Hauptschulen in Bamberg und Umgebung umgesetzt. Bisher wurden ca. 500 Stunden bezahlter Einsatz von Lehrkräften und Studentinnen und ca. 600 Stunden ehrenamtlicher Einsatz von Clubschwestern geleistet. Der Club finanziert das Projekt durch zahlreiche Fundraising-Aktivitäten, bisher mit mehr als 15.000 €. Das Projekt findet seit Beginn in Stadt und Landkreis sehr große Akzeptanz und Anerkennung.



Meppen-Lingen: „Emsland Rolli Kids“

Der Club unterstützt eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 25 Jahren, die an den Rollstuhl gefesselt sind, um sie auf ein möglichst eigenständiges und unabhängiges Leben im Rollstuhl bestens vorzubereiten. Dazu hat der Club einen Künstlerwettbewerb zur Gestaltung von Weinflaschen-Etiketten veranstaltet. Sowohl die Originalkunstwerke namhafter KünstlerInnen – unter ihnen Udo Lindenberg und Uli Stein – als auch die Weinflaschen mit Künstleretikett erbrachten bisher einen Erlös von 12.000 € für die Unterstützung der Emsland Rolli Kids. Der Betrag soll für den Bau einer Holzhütte und die Anschaffung von Sportgeräten genutzt werden. (Der Verkauf jeder weiteren Weinflasche mit Künstleretikett bringt zeitlich unbegrenzt 4 € für das Projekt.)



Münster-Mauritz: „Hilfe für nepalesische Mädchen“

Der Club unterstützt ein Projekt von pro filia e.V. in Zusammenarbeit mit der NGO MAITI Nepal zur Rettung von durch Prostitution bedrohter nepalesischer Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren. Die Mädchen werden aus Nepal über die Grenze direkt in indische Bordelle verschleppt. Grenzbeobachterinnen der Organisation vermitteln die Mädchen in die MAITI Schutzhäuser. Dort erhalten sie Unterkunft, Verpflegung, medizinische und psychologische Betreuung und eine Schulbildung. Sie werden anschließend zum Beispiel in moderner Landwirtschaft, als Köchin oder Schneiderin, aber auch am PC ausgebildet und bekommen so eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben. Der Club organisiert eigene Fundraising-Events, beteiligt sich aber auch an den Aktionen von pro filia e.V.. So kamen bisher über 27.000 € für das Projekt zusammen. Mit den Geldern werden u.a. die Unterbringung der Mädchen, aber auch die Grenzbeobachterinnen finanziert.



Hagen: „Story Teller“

Der Club Hagen hat Koch- und Erzählworkshops für Menschen mit Zuwanderungshintergrund ins Leben gerufen und diese durch geeignete PR-Maßnahmen öffentlich gemacht. Durch die Begegnungen und den Austausch der unterschiedlichen Kulturen eröffnen sich Chancen zur Integration z.B. durch begleitende Sprachkurse, Nähkurse und weitere unbürokratische Hilfen.



Wiesbaden: „My Life 2025“

Im Bewusstsein, dass ein Beruf eine wichtige Voraussetzung für ein selbstbestimmtes unabhängiges Leben ist, hat der Club in Zusammenarbeit mit dem Amt für soziale Arbeit und der Kreishandwerkerschaft eine jährlich stattfindende Projektwoche initiiert, während der Mädchen im Alter von 14-17 Jahren Berufe z.B. aus dem Gesundheitsbereich (2014) oder Handwerksberufe (2015) vorgestellt werden. Die Mädchen können sich einbringen, ausprobieren, entdecken und direkt Fragen an die Fachleute stellen. In einer Abschlussveranstaltung präsentieren die Teilnehmerinnen ihre Eindrücke. Zur langfristigen Finanzierung des Projektes wurde die Kinoreihe „Frauenstimmen“ gegründet. Von den Einnahmen der vierteljährlich veranstalteten Kinoabende fließt ein Teil in das Projekt, welches in diesem Rahmen auch öffentlichkeitswirksam kommuniziert wird.



Baden-Baden: „Kinder-Theaterclub“

In Kooperation mit dem Theater Baden-Baden wurde der Kinder-Theaterclub gegründet, der 8-12 jährige Kinder unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft unter Anleitung von zwei Theaterpädagoginnen die Möglichkeit gibt, ihre Talente zu entdecken. Das kreative Potential von Kindern, die bisher keinerlei Zugang zur Kultur hatten, wird ebenso gefördert, wie Phantasie, Empathie und soziale Kompetenz. Die Kinder werden freier, selbstbewusster, die schulischen Leistungen verbessern sich. Der Club übernimmt die volle Finanzierung des Projektes.



Hof/Saale: „Esel für Frauen in Eritrea“

Mit der WasserStiftung (Ebenhausen/Bayern) als Kooperationspartner ermöglicht der Club alleinstehenden Frauen in Eritrea den Kauf eines Esels für den Wassertransport. Als Hilfe zur Selbsthilfe mindert sich der Kaufpreis des Esels, wenn pro Jahr eine bestimmte Anzahl Baumsetzlinge gepflanzt und ein Gemüsegarten angelegt wird. Der Nutzen des Projektes ist vielfältig und nachhaltig: Ein Esel kann 80 l Wasser tragen, d.h. tägliches Wasserholen entfällt und die Mädchen, die häufig zum Wasserholen eingebunden werden, können die Schule besuchen. Die gepflanzten Bäume verbessern den natürlichen Wasserhaushalt der Region. Der Anbau und Verkauf von Gemüse sichert die Ernährung und schafft den Frauen ein eigenes Einkommen. Damit verbessert sich ihre Lebensqualität. Mit verschiedenen Aktionen hat der Club das Projekt bisher mit 5.000 € unterstützt.



Seeheim-Jugenheim: „Jugendhaus Malchen“

Das Jugendhaus Malchen betreut Kinder und Jugendliche im Alter von 10-18 Jahren, insbesondere auch unbegleitete minderjährige männliche Asylsuchende. Mit 18 Jahren verlassen die Jugendlichen die Einrichtung und sollen selbstständig werden. Dann benötigen sie individuell sehr unterschiedliche Hilfen. Diese leisten die Soroptimistinnen seit Anfang 2014: Der Club hält Kontakt zu den jungen Erwachsenen, hilft bei der Organisation von Deutschunterricht zum besseren Spracherwerb, bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und bei der Weiterbildung. Außerdem unterstützt der Club sie bei der Wohnungssuche und Möblierung.



Bad Herrenalb/Gernsbach und Murgtal: „Flüchtlingshilfe in der Region“

Durch professionelle Zusammenarbeit der beiden SI-Clubs wurde ein erfolgreiches Fundraising Event unter dem Motto „World Music – auf der Flucht“ mit Musikern aus verschiedenen Kulturen durchgeführt. Der Erlös des Konzertes von 5.000 € konnte in vollem Umfang der Flüchtlingshilfe in der Region zur Verfügung gestellt werden. Damit werden vor allem nachhaltige Projekte im Bereich Bildung unterstützt, wie Sprachunterricht, Hilfe bei Übersetzungen, Hausaufgabenhilfe, etc.



Isartal / Bad Tölz: „Unbegleitete jugendliche Flüchtlinge im Inselhaus“

Das Inselhaus ist ein Kinderheim, das sich bereit erklärt hat, auch unbegleitete Flüchtlingskinder und Jugendliche aus Krisengebieten aufzunehmen. Die dringendste Aufgabe besteht darin, die häufig traumatisierten jungen Menschen zu unterstützen, ihnen Deutschkurse zu ermöglichen und sie mit der deutschen Kultur und Lebensweise vertraut zu machen, um eine Integration zu ermöglichen. Der Club hilft mit einem Spendenbetrag von derzeit 3.200 € bei der Finanzierung von Wohnungseinrichtung und Monatsfahrkarten für die Jugendlichen.



Bad Wildungen: „Der soroptimistische Wildunger Bildungsbogen (SWB)“

Während einer mehrtägigen Klausurtagung wurde das Programm des SWB entwickelt, das aus vier lokalen generationsübergreifenden Clubprojekten besteht. Der Club ist Ideengeber und fördert die Projekte finanziell. Der Club organisiert die Hausaufgabenhilfe für Grundschüler mit Migrationshintergrund aus sozial schwachen Familien und das Projekt „Schüler helfen Schülern“, bei dem RealschülerInnen Hauptschüler zur Erreichung des Schulabschlusses unterstützen. Außerdem unterstützt der Club den bundesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert“ und finanziert die Vorbereitung der SchülerInnen durch Rhetorik Workshops und Sprechtraining. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit wurde ein lokales Mentoring Projekt entwickelt. Hier bringen sich die 34 Sorores persönlich ein und bieten vielfältige Unterstützung der Mentees.



Hamm: „Denkma(h)l“

Der Club Hamm unterstützt den Förderverein der Malteser Lehr- und Trainingsgastronomie „Denkma(h)l e.V.“ „Die Hauptaufgabe besteht darin, jungen, psychisch kranken Menschen durch die Arbeit im Restaurant Denkma(h)l eine Tagesstruktur, eine sinnstiftende Tätigkeit und im Idealfall sogar eine Ausbildung zu ermöglichen“. Es gibt insgesamt 15 Arbeits- und Ausbildungsplätze für Jugendliche und junge Erwachsene. Die fachliche, pädagogische und psychologische Betreuung steht im Vordergrund der Tätigkeit aller Mitarbeiter. Diese Betreuung verlangt vor allem einen hohen personellen Aufwand. Der Club unterstützt das Programm der Malteser, welches im Einklang mit dem aktuellen SID Motto „Chancen sichern und erneuern“ steht.



Lauterbach / Vogelsberg: „BASIS-Projekt Kerala / Indien“

Das BASIS-Projekt, vor 25 Jahren in Kerala gegründet, ist ein Dorfentwicklungsprojekt, das sozial schwache Menschen, Kinder und junge Frauen in vielfältiger Weise unterstützt und ihnen Schulbildung und eine Ausbildung z.B. zur Näherin, Buchbinderin oder Hauswirtschafterin ermöglicht. Der Club finanziert junge Lehrerinnen, die im Rahmen des BASIS-Projektes Kinder aus dörflichen Familien unterrichten, die kein Schulgeld aufbringen können. Mit dem Spendenaufkommen im Rahmen einer Veranstaltung zur Rolle der Frau in der indischen Gesellschaft (sowie Aufstockung durch den SID Hilfsfond) unterstützt der Club das BASIS-Projekt mit 4.000 €, die direkt den jungen Lehrerinnen als Entgelt zugutekommen. Das Projekt ist nachhaltig, da es den SchülerInnen die Grundlage für eine bessere eigenständige Zukunft bietet.



Uelzen: „MINT CAMP für Mädchen“

Mit der Ostfalia Hochschule in Suderberg als Kooperationspartner hat der Club in diesen Sommerferien ein einwöchiges MINT CAMP für Mädchen durchgeführt. Die Professoren haben ein Programm erarbeitet und die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, um den 20 Teilnehmerinnen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik näher zu bringen. Über Sponsorengelder von 3.500 € konnten die anfallenden Kosten weitgehend gedeckt werden. Die Clubschwester haben die Mädchen während der gesamten Dauer des CAMPS intensiv und ganztägig betreut. Das Projekt wurde insgesamt als großer Erfolg gewertet und eine Fortführung im kommenden Jahr erwogen.



Greifswald: „Integration durch Sprache“

„Das Projekt setzt da an, wo Integration beginnt, beim Erlernen der deutschen Sprache als ersten Schritt“. Der Club hat im Vorfeld herausgefunden, dass die lokal angebotenen Deutschkurse in der Mehrzahl von Männern besucht werden. Frauen bleiben aus vielerlei Gründen häufig im Heim bei den Kindern. Daher hat der Club einen Deutschkurs ausschließlich für Frauen ins Leben gerufen. Der Kurs läuft seit März 2015 an 2 Tagen in der Woche. Der Unterricht erfolgt in Anklam in den Räumlichkeiten der Caritas. Dozentin ist eine Absolventin der Uni Greifswald im Studiengang Deutsch als Fremdsprache. Die Frauen bringen häufig ihre Kinder mit. Die Atmosphäre ist freundlich und gelöst. Die Frauen können nebenbei stillen und sich um ihre Kinder kümmern. Dennoch sind die sprachlichen Fortschritte beeindruckend, die die Frauen schon in kurzer Zeit gemacht haben.